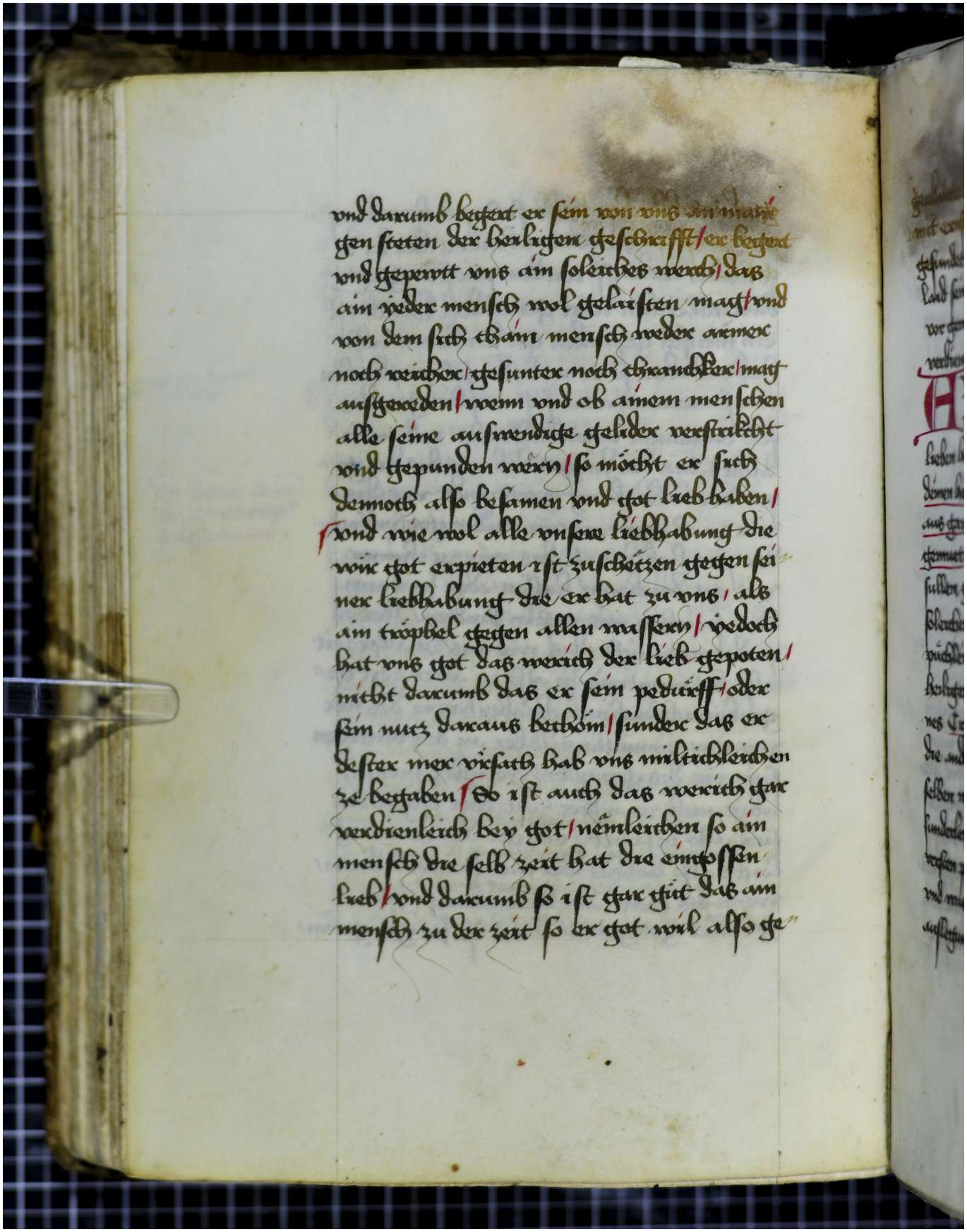
Quelle: http://manuscripta.at/?ID=27053
Copyright: Herzogenburg, Augustiner-Chorherrenstift



vnd darumb begert er sein von vns ain mant
gen steten der herligen geschrifft / er begert
vnd geperett vns ain soleiches werch / das
ain yeder mensch wol gelaisten mag / vnd
von dem sich ch ain mensch weder aremer
noch reicher / gesunter noch chranchter / mag
ausgeweden / wem vnd ob ainem menschen
alle seine auswendige gelider verstrickht
vnd gepunden wären / so möcht er sich
democh also besamen vnd got lieb haben /
vnd wie wol alle vnsere liebhabung die
wir got erpieten ist zuschätzen gegen sei
ner liebhabung die er hat zu vns / als
ain tröpfel gegen allen massern / yedoch
hat vns got das werich der lieb gepoten /
nicht darumb das er sein pedürff / oder
sein nutz daraus bechom / sunder das er
dester mer vrsach hab vns milticklichen
ze begaben / ob ist auch das werich gar
verdienleich bey got / nemleichen so ain
mensch die selb zeit hat die empfessen
lieb / vnd darumb so ist gar gut das ain
mensch zu der zeit so er got wil also ge